

CoronaUpd_14 Kapitel 19: Inklusion und Teilhabe

Gremium: Kreisvorstand

Beschlussdatum: 24.05.2020

Text

1968 Es ist normal verschieden zu sein. Gemäß diesem Grundsatz sollen in Köln alle
1969 Menschen ein vielfältiges und selbstbestimmtes Leben haben. Aber es gibt noch zu
1970 viele Hindernisse, damit dies gelingen kann. So fehlt insbesondere bezahlbarer,
1971 barrierefreier oder rollstuhlgerechter Wohnraum. Und auch bei Behörden, im
1972 öffentlichen Raum, in Schulen, Kitas oder bei (Kultur-)Veranstaltungen gibt es
1973 noch immer zu viel Barrieren, um gleichberechtigten Zugang und Teilhabe zu
1974 gewährleisten. Dies betrifft vor allem Menschen mit Schwerbehinderung, die fast
1975 9-10% der Bevölkerung ausmachen.

1976 : Sie haben auch unter den Corona-Maßnahmen besonders zu leiden und müssen
1977 : besonders geschützt werden. Besuchsverbote und Kontaktbeschränkungen
1978 : erschweren die Alltagsorganisation und mindern damit die Lebensqualität
1979 : erheblich.

1980 Unsere Grüne Vision für Köln

1981 Wir wollen ...

1982 • die Sichtbarkeit von Menschen mit Behinderung erhöhen.

1983 : Dies gilt umso mehr bei der Corona-bedingten Wahrung von Abstandsregeln.

1984 • eine gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung in
1985 allen Lebensbereichen.

1986 • dass die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention bereits auf Ebene
1987 der Kölner Quartiere erfolgt und dass dort, wo die Menschen leben, Wohnen,
1988 Einkaufen, Bildung und Kultur, Nahverkehr und Dienstleistungen
1989 barrierefrei stattfinden können.

1990 • dass im Sinne des Disability-Mainstreaming keine öffentlichen Mittel für
1991 Ausgrenzung und Barrieren verausgabt werden.

1992 Unsere Grünen Erfolge in Köln

1993 Wir haben ...

- 1994 • uns für ein inklusives Wohnprojekt im Sürther Feld eingesetzt.
- 1995 • die Erhöhung der Pauschalen von Mobilitätshilfen für Menschen mit
1996 Behinderungen mit unterstützt.
- 1997 • den barrierefreien Ausbau des Bahnhofs Süd vorangetrieben.
- 1998 • die Partizipation von Menschen mit Behinderung in städtischen Gremien
1999 gefördert.
- 2000 • uns dafür eingesetzt, dass das Verbot der Mitnahme sog. E-Scooter in
2001 Bussen und Bahnen aufgehoben wird.
- 2002 • sichergestellt, dass geflüchtete Menschen mit Behinderung in angemessenen
2003 Unterkünften untergebracht werden und besondere Hilfsangebote erhalten.
- 2004 • bewirkt, dass städtische Formulare und Schreiben zunehmend in leichter
2005 Sprache formuliert sind.

2006 Unsere Grünen Ziele für Köln

2007 Wir werden ...

- 2008 • dafür sorgen, dass künftige politische Entscheidungen und Mittelfreigaben
2009 stets unter dem Aspekt einer gleichberechtigten Teilhabe aller
2010 Kölner*innen im Sinne des Disability-Mainstreaming getroffen werden und
2011 Menschen mit Behinderung dabei stets einbezogen werden.
- 2012 • uns dafür einsetzen, dass es mehr barrierefreien und rollstuhlgerechten
2013 Wohnraum zu bezahlbaren Mieten gibt.
- 2014 • Barrierefreiheit im öffentlichen Nahverkehr forciert umsetzen

- 2015 : und in Zeiten von Corona-bedingten Abstandsregeln zusätzliche Angebote für
2016 : Fahrdienste unterstützen.
- 2017 • den barrierefreien Umbau der Bürgerzentren und Bürgerhäuser weiter
2018 vorantreiben.
- 2019 • darauf drängen, dass für alle städtisch geförderten Institutionen und
2020 Projekte ein Barrierefreiheitskonzept erarbeitet wird, das sich auf
2021 Personal, Programm und Publikum bezieht.
- 2022 • mehr reguläre Arbeits- und Ausbildungsplätze für Menschen mit
2023 Schwerbehinderung bei der Stadt Köln schaffen.
- 2024 • uns dafür einsetzen, dass Menschen mit Behinderung leichter ein
2025 persönliches Budget erhalten, um Teilhabe sicherzustellen.
- 2026 • dafür sorgen, dass alle Kitas in Köln inklusiv für alle Kinder offen
2027 stehen und jedes Kind mit seinen Bedürfnissen individuell gefördert wird.
- 2028 • darauf hinwirken, bis 2030 die personellen, organisatorischen und
2029 baulichen Voraussetzungen für eine flächendeckend inklusive
2030 Schullandschaft in Köln zu schaffen.
- 2031 • für Eltern von Kindern mit Behinderung für alle Lebenslagen ein geeignetes
2032 Beratungsangebot zur Verfügung stellen.
- 2033 • die inklusive Jugendarbeit in der Stadt deutlich verbessern, indem in
2034 einem ersten Schritt mindestens ein Jugendzentrum pro Stadtbezirk in den
2035 nächsten fünf Jahren ein inklusives Angebot für Jugendliche bereitstellt.
- 2036 • uns für die Stärkung der Selbstvertretung und Selbstorganisation von
2037 Menschen mit Behinderung einsetzen.
- 2038 • inklusive Projekte nach einer Prüfung finanziell stärker fördern.
- 2039 • Volkshochschulkurse barrierefrei gestalten und Kurse in einfacher/leichter
2040 Sprache anbieten.